

Saßfelder Zeitung.

Organ für lokale Interessen, Landwirtschaft, Handel, Verkehr und öffentliches Leben.
Erscheint jeden Sonntag.

Pränumerationspreise:

Die „Saßfelder Zeitung“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit Postvorsendung oder Zustellung ins Haus:

ganzzährig	4 fl.
halbjährig	2 fl.
vierteljährig	1 fl.

Einzelne Nummern 10 kr.

Man pränumeriert am Einschichten mit teils Postanweisung bei der Administration der „Saßfelder Zeitung“.
Literarische Beiträge und Anzeigen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten.
Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.

Inserate

werden nur gegen Vorauszahlung in allen Landessprachen angenommen und kosten die dreispaltige Zeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung 5 kr., bei mehrmaliger Einschaltung 4 kr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 kr.

„Eingeliefert“ und „Offener Sprechsaal“ die Zeile 10 kr.
Inserate für die „Saßfelder Zeitung“ übernehmen in Wien die Annoncen-Expeditionen Rudolf Mohr, Haasenstein & Vogler (Otto Raab) Alois Oppelit, M. Dufes, Heinrich Schäfer, J. Danneberg und Moriz Stern; in Budapest die Annoncen-Expeditionen: A. B. Goldberger und Anton Mezel in Braunkfurt a. M.: G. L. Dand & Comp, in Hamburg Adolf Steiner und in Paris die Agenten Haas, Rue-Dame

Ordnung.

Ordnung ist das Del in der Maschine aller bürgerlichen und sozialen Einrichtungen; wie sie fehlt, gerathen die Räder in's Stocken, die Federn rosten ein — und endlicher Verfall der Maschine ist die unausbleibliche Folge dieses bedauerlichen Mangels.
Ordnung ist die Seele der Geschäfte, sie ist die Seele des Hauses. Jedes Möbel, jedes Gerath, jeder Nagel an der Wand muß in einem ordentlichen Haushalt seinen Platz, seinen Zweck haben. Sind die Möbel einmal mit gehöriger Rücksicht auf Raum und Komfort gestellt, so sollen sie nicht verunsichert morgen wieder umgestellt werden. In einem Zimmer, worin Laune und Willkür das Ordnen und Aufräumen besorgen, kann der Bewohner nicht heimisch werden. Denn, nur das Langgewohnte wird uns zuletzt vertraut und lieb.

Jedes Gerath auf und in den Schränken muß seinen passenden Platz erhalten und auch behalten; so daß man nicht nur bei Tag, sondern auch bei Nacht im Dunkeln findet, was man benötigt. Was immer für Utensilien in Küche und Zimmer, wie Teller, Gläser, Messer, Scheren — man in Gebrauch nimmt, die stelle man nach vorhergegangener Reinigung, an ihren früheren Platz zurück. Aber nicht bloß geordnet für das Auge, auch zweckmäßig sortirt — je nach Beschaffenheit und Bestimmung — muß in den Schränken alles liegen und stehen. Sei der Belegraum noch so klein, ein Prinzip der Zusammengehörigkeit muß in einem ordentlichen Haushalt befolgt werden. Es dürfen nicht Bücher und Schreibhefte unter das

Weißzeug gelegt, Stiefel und Schuhe unter die Kleider gestellt, oder das zum Ausbessern bestimmte Weißzeug in den Behälter für schmutzige Wäsche gesteckt werden. Alle diese Dinge sind so verschieden in Form, Stoff, und Zweck, daß sie nicht ohne am Ansehen oder inneren Gehalt zu verlieren, mit einander in Berührung gebracht werden dürfen.

Auch eine wohlüberdachte, den Familien-Verhältnissen angepaßte Zeiteintheilung gehört mit zur Ordnung, sowie ehelicher Wille und Pflichtgefühl, dieselbe soweit es möglich, genau und streng einzubalten. Unordnung und Unpünktlichkeit sind der Grund gar manchen häuslichen Zwistes und oft sogar die Zerkörer des häuslichen Glückes. Denn nie wird ein Hauswesen gedeihen, an dessen Spitze eine unordentliche Hausfrau steht. Und alle ögerlichen Zwischenfälle in einer sonst glücklichen Ehe basiren mehr oder minder auf Fahrlässigkeit oder Unpünktlichkeit der Hausfrau.

Eine unordentliche Hausfrau verlegt bald diesen, bald jenen Gegenstand, und findet daher nie am rechten Orte, was sie gerade braucht; sie muß es suchen und — das kostet Zeit. Sie schädigt aus Leichtsinne oder Unachtsamkeit entweder selbst ihr Eigenthum, oder ist theilweise Schuld daran, daß es von andern geschädigt wird. Sie verliert heute dies und morgen das und ist genöthigt, es wieder anzuschaffen; das — kostet Geld, Zeit und Geld aber sind die beiden Faktoren, womit eine Hausfrau rechnen soll. Doch auch ein dritter Faktor ist noch da, der unter einem unordentlich geführten Hause-

Hotels, landschaftliche Schönheiten, die nicht mit Worten beschrieben werden können, mit einem Worte, den ganzen Zauberreiz echten Orient's.

Die Reise von Brod abwärts kann als eine höchst interessante bezeichnet werden. — Drei Km. durch das Savethal, und wir befinden uns am Fuße der letzten Ausläufer des bosnischen Alpengebietes, welches, parallel mit der Bosna, sich nach Süden zieht und nach einer terrassenförmigen Steigung in der von Sarajevo südlich gelegenen Romanija-Planina seinen Höhepunkt erreicht.

Als wichtigere Plätze entlang dieser schmalspurigen Bahn sind in erster Reihe Doboj und Maglaj zu verzeichnen. Doboj rühmt sich einer köstlich angelegten und vorzüglich eingerichteten Zuckerrübe, deren Ernte infolge der Reifezeit nicht nur hierorts acclimatirt hat, sondern auch vorzüglich gedeiht — Maglaj ist eine hübsch gelegene Stadt, jedoch traurigen Angebens, da hier in der Okkupation zwei Escadronen Hufaren menschenlings überfallen und getödtet wurden.

Weiter ging es nach Zenica und Travnik. Travnik ist eine Kreisstadt (historisch merkwürdige Patschareldenz) mit merkwürdigen Gräbern und einer noch aus der bosn. stonigzeit stammenden Festung, welche in der Türkenzeit als Gefängniß für verfolgte Christen diente.

Travnik ist umgeben vom Gebirge Blacic, und besitzt einen vorzüglichen Weidgrund, auf welchem bis 30.000 Schafe Nahrung finden. — Hier wird auch der in Italien schon ziemlich bekannte „Travniker Käse“ bereitet.

Travnik ist mit der Bezirksstadt Zenica durch eine

giment sehr oft zu Schaden kommt, ich meine, die Gesundheit.

Der Mensch lebt, wie bekamt, nicht um zu essen; allein er ist — um zu leben. Er nimmt Nahrung zu sich, und diese geht durch den Verdauungsprozeß in Fleisch und Blut über und bedingt sonach die Möglichkeit, daß wir leben können. Das Hauptorgan der Verdauung, die Werkstätte, in welcher dieser wunderbare Stoffwechsel sich vollzieht, ist der Magen — wird dieses Organ geschädigt, so tritt eine Störung des Umbildungsprozesses, mithin der Lebensfähigkeit im Organismus ein — und der Mensch erkrankt. Regelmäßig eingenommene und zweckmäßig bereite Mahlzeiten befördern den Umbildungsprozeß und erhalten demnach den Organismus gesund.

Zu langes Hungern oder zu schnell nacheinander genossene Mahlzeiten, beides ist dem Verdauungsprozeß, welcher zu seinen jeweiligen Funktionen in der Regel die Dauer von 4—6 Stunden beansprucht, gleich nachtheilig. Ebenso schädlich sind für den Magen verdorbene Speisen; zähes Fleisch, halbweich gekochte Gemüse, oder Mehlspeisen in ungarem Zustande. Unordnung und Unpünktlichkeit in Leitung des Haushaltes können fast immer als Quellen jenes bedauerlichen Zeitmangels gelten.

Und nicht nur der Gesundheit, dem Leben selbst vermag die Unordnung im häuslichen Walten Gefahr zu bringen. Wie viele Unglücksfälle durch Vergiftung mit Laugeneffenz, Fliegen- und Ratten gift hat die Fahrlässigkeit der Hausfrau nicht schon verschuldet, welche diese absolut schädlichen Dinge nicht unter gehörigen Verchluß hielt, oder in Ob-
vicinalbahn im regen Verkehr — es sind dies zwei Schwesterstädte. — Zenica, welches in der Landessprache Ragapfel bedeutet — ist in einem mächtig hohen Gebirgsfessel gelegen, durch welchen sich die Bosna wie ein Silberband durchschlingelt. — Die Stadt, an der Hauptstraße gelegen, bildet ein Emporium für die moderne Industrie.

Es sind hier in vollem Gange eine Papierfabrik, ein Refinerienwerk, ferner die erste Kohlengrube, mit reichster Kohlenausbeute für ganz Bosnien. Dieselbe liefert eine sehr schöne Glanzkohle. — Außerdem besitzt Zenica eine von unserem Landsmann — dem gottseligen Tauer (Kriminalist von europäischem Rufe) erbaute Landesstrafanstalt für circa 800 Mann. Das Strafanstalt mit einer Ringmauer, bildet eine stattliche Festung. — Hier ist der verheißungsvolle Ort meines Wirkens. — Dem wichtigsten Moment im heutigen Strafvollzuge das correctionel-pädagogisch-erziehlche System. — Dem entsprechend wurde hier eine 6-klassige Volksschule und ein industrieller Kurs organisiert und wurde meine Wenigkeit mit der Leitung dieser Anstalt betraut.

So hatte ich Gelegenheit, 5 Jahre hindurch erstens mit meinen Kenntnissen zur Förderung der großen Kulturmission in Bosnien beizutragen, zweitens aber das Leben und Treiben, Land und Leute einer so stark verdönten Provinz kennen zu lernen.

Als Curiosum sei bemerkt, daß man dem Frank-Lehrer eine Wohnung unter dem Dache eines verfallenen türkischen Hauses (Barrere) angewiesen hat. Davaus ist ersichtlich, wie gut ein Mola den Werth des Geldes Oesterreichs zu schätzen weiß; obgleich es mit viele Mühe kostete, dem

Feuilleton.

Nach Bosnien!

Reise-Erlebnisse und Schilderungen, für die „Saßfelder Zeitung“ verfaßt von Peter König, Schuldirector in Livno.
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Oesterreich-Ungarn steht mitten auf dem Wege zwischen West und Ost, und überlegt das Eine in das Andere. Es war von Hans aus Oesterreichs Ambition, aus Bosnien und der Herzegovina die höchste Zivilisationsstätte der Balkan-Halbinsel zu schaffen. Und, dieses Bestreben ist halbwegs schon durchgeführt. Dafür spricht das allgemeine Interesse, welches man auf der Balkan-Halbinsel speziell Bosnien zuwendet. Einige Staaten senden heute schon Beamte zum Studium her. Aus Griechenland kam jüngst ein Soldat, um das System der Geldentleihen an Banen zu studiren, womit sie in den Stand gesetzt werden, ihr Pa iland kauflich zu ersichen. Bulgarien sandte zwei Leute her, um über die hiesigen Schulden Bericht zu erstatten. Ein Sachkenner kam aus Rumänien behufs Besichtigung und Studiums des Landes-Zentralgefängnisses.

So cultivirt man von Bosnien aus den Balkan. Ferner ist in neuerer Zeit auch des Stromes der ausländischen Touristen zu gedenken. In Wirklichkeit hat Bosnien, mit Ausnahme von Schneebergen und Gletschern, Alles was die Schweiz ihr Eigen nennt, und noch viel mehr Naturschönheiten, herrliche Luft, Sport, billige

darab

darabja

lett bészerezve, mied
gyökerzettel birnak
ezen felül igo
a bérmentve idetiki

Co.

anges

„Gutjahr Vulkan“
Patentirt in allen
Industrie-Staaten.

die gesichteten Mehle
Handhabung; Veran-
enig Raum und Kraft-
eignet, Ersatz für ein

NEN

enorme Leistungs-
fähigkeit, wenig
Raumerforderniss;
jede Griesputzerei
Anlage kann mit
diesen Maschinen
ohne wesentliche
Betriebsstörungen
leicht eingerichtet
werden.

sortmaschinen System
e. Frucht-, Mehl- und
nen sammt Fahrstühlen.
remden Modellen, Zahn-
Bearbeitung von Metall-
anmissionen etc. gebaut.
eitwilligst ertheilt

cf Wunder in Saßfeld.

sorge nahm! Wie oft sind lebensgefährliche Verbrühungen mit siedendem Wasser, Arm- und Beinbrüche, Rauchfang- und Zimmerfeuer, ja auch Verbrennungsfälle durch sie selber, oder durch ihre unordentlich geskulte Dienerschaft vorgekommen!

Darum, Ordnung und überall Ordnung! Macht die Uhr, diesen Ceremonienmeister der Ordnung zu Eurem Rathgeber und Diktator und habt ja acht, daß sie im häuslichen Tagewerk niemals zu spät gehe!

Formosa.

Wochen-Chronik.

Saferordnung der Eisenbahnzüge.

(Giltig vom 1. Oktober 1895)

Dur. Fahrt der Züge in Haysfeld

An der Richtung nach Budapest: Perionenzug Nr. 707 um 10 U. 21 M. Nachts. — Omnibuszug Nr. 746 U. 49 Min. am Früh. — Schnellzug Nr. 703 um 8 U. 31 M. Früh. — Perionenzug Nr. 710 um 5 U. 22 Min. Nachmittags. — Perionenzug Nr. 709 um 11 U. 12 M. Mittags.

An der Richtung nach Orfava: Perionenzug Nr. 724 um 4 U. 05 M. Morgens. — Perionenzug Nr. 719 um 4 U. 25 M. Nachmittags. — Schnellzug Nr. 704 um 7 U. 18 M. Abends. — Perionenzug Nr. 708 um 4 U. 38 M. Nachts.

Amts-Übernahme. Der neue Oberstuhlsrichter von Haysfeld, Dr. Josef v. Foris, hat am 10. d. M. sein Amt hier angetreten und dasselbe in allen Details vom Hrn. Honorar-Oberstuhlsrichter, Emerich Lovelley, übernommen. Wir begrüßen den sympathischen neuen Chef unserer po. irischen Behörde auf das Herzlichste und heißen denselben in der freundlichen Anhoffnung willkommen, daß derselbe in seinem Amtsprereng eine segensreiche, ersprießliche Thätigkeit entfalten und den gerechten Anforderungen der mit ihm in Berührung kommenden Parteien und Körperschaften jederzeit Rechnung tragen wird. Wir geben uns dieser Hoffnung mit vollem Vertrauen in die Person des Hrn. v. Foris hin, und bemerken, daß, falls er hier und da unserer Mithilfe bedarf, wir ihm dieselbe, sowie seinen beiden hochgeschätzten Herren Vorgesetzten, jederzeit gerne zur Verfügung stellen.

Nachstehende Landwirthschaftl. Sachfeld's sind für den Fall einer Mobilisirung dem „Nothen Kreuz-Verein“ zur Dienstleistung zugewiesen worden: Mathias Holcz, Arpad Nusbau, Johann Thabar, Mathias Decker, Leopold Henikla, Bernat Klein, Anton Konrad, Kaspar Schumacher, Anton Schwarz, Moriz Steiner, Mathias Strunk und Peter Wambach.

Die landwirthschaftl. statistischen Kommissionen haben, wie wir bereits meldeten, ihre Arbeiten im ganzen Haysfelder Bezirke beendet und liegt uns speziell von unserer Gemeinde das Endresultat dieser Conseription vor. Laut demselben befanden sich Ende des vergangenen Jahres in Haysfeld 1526 Stück Rinder, 1804 Stück Pferde, 3 Osel, 1 Ziege (1), 5452 Stück Schweine, 267 Stück Schafe, 30295 Stück Federvieh und 413 Bienenvölker.

Conferenz. Der neue Oberstuhlsrichter des Haysfelder Bezirkes, Hr. Josef Foris, hat sämtliche ihm unterstehenden Gemeinde- und Kreisräthe, sowie Gemeindevorstände und Kreisräthe für den 27. d. M. zu einer Conferenz in die Lokalitäten des hies. Oberstuhlsrichteramtes einberufen, um denselben offiziell seinen Amts-Antritt anzugehen, mit ihnen über ihre Dienstes Obliegenheiten zu conferiren und seine Anordnungen bezüglich des künftigen Amtsgeschäftens zu treffen.

alten Fanatiker zu capaciren, und denselben eintretend zu machen, daß der „Franjo Josif“ nicht mehr gestraft ist, von hier hinauszuweichen, und mein guter Feindwiler könne getrost die Hoffnung aufgeben, daß der Sultan wiederkehre. Trogdem verbrachte ich angenehme 2 Jahre in meiner Zitadelle, — so kann ich meine Wohnung mit Recht nennen — denn, der türkische Baustyl setzt das Haus in den Hintergrund und führt auf der Gassenfront eine Miesen-Mauer auf, daher jedes Haus wie eine Festung ansieht.

Die Straße ist nichts weiter, als eine Reihe solcher kleiner Festungen, daher niemals eine schöne Gasse entsteht, im Gegentheil sieht das Ganze recht düster und unfreundlich aus, — besonders aber des Abends. Gleich originell ist auch die Bauart des Hauses. Stockhohe Häuser mit Kielesdächern, im Stock befindet sich die Familien-Wohnung, das Parterre aber dient als Magazin, meistens jedoch für Stallungen. Das ganze Gebäude sieht einem Bienenstocke von Zircouart frappant ähnlich und der Gesamt-Eindruck, den eine solche Stadt von der Ferne aus macht, kann einen Vergleich mit einer Bienen-Colonie — Cost Oriental bequemen anhalten. Dabei ist die Bewohnerschaft, wieviel, ob Musli, ob Bauer, im Haffe gegen den „Schwaba“ wirklich groß. „Schwaba“ ist nämlich der Spitzname für jeden Einwanderer, ob derselbe ein Deutscher, Magyare oder selbst Serbe sein mag.

Die Umgebung der Stadt Wladi ist eine freundliche, als Klima ein sehr gesundes. Die Stadt ist historisch merkwürdig, und hat den Namen von der letzten Königin des Landes, die auf der Flucht vor den eindringenden Türken, auf dem nahen Gebirge bittere Tränen über den zierlichsten Punkt ihres Königreiches, — ihren Augapfel Zenica — vergoß. Die Königin ertrank glücklich

Der Ausbau eines Judenkrieges, abweichend vom Haupttrasse der k. ung. Staatsbahnen, bis zum Fabriks-Etablissement, wurde der hies. Dampfziegelei-Firma Stefan Bogas & Comp. seitens des Handelsministeriums bewilligt.

Der hies. Spar- & Credit Verein hielt am 9. Febr. l. J. Vormittags 9 Uhr, in seinem eigenen Saale seine XV. ordentliche Generalversammlung ab. Die Aktionäre waren sehr zahlreich anwesend und wurde Bürgerchuldirektor, Herr Anton Leitich, zum Präsidenten und Herr Advokat Dr. Edmund Ferch zum Schriftführer einstimmig gewählt. Der Tag der diesmaligen Generalversammlung war abermals ein Freudentag für die Aktionäre des Instituts. Vor 15 Jahren durch den leitenden Direktor desselben, Herrn Anton Schmid gegründet, erfreut sich das Institut eines außerordentlichen Aufschwunges und vertritt nach sehr bescheidenem Anfang bereits eine geachtete Stelle in der Reihe der Provinzialbanken. Der Werth der Aktien ist gestiegen und die bisher alljährlich ausgetheilten Dividenden betragen bereits mehr als das Zweifache des ursprünglichen Werthes der Aktien, während der Reservefond über als 25.000 fl. beträgt. Die bösen Tage, die der Geldmarkt seit dem Bestande des Instituts gesehen, sind an demselben spurlos vorübergegangen und hat dasselbe bisher alljährlich ein erfreuliches Erblühen und einen raschen Aufschwung zu verzeichnen gehabt. Aller dieser Momente gedachte Präses, Herr Anton Leitich, in seiner Eröffnungsrede, die stehende scheinbar acclamirt wurde. Das Verdienst dieses Aufschwunges gebührt unstreitig dem Gründer und Direktor desselben, Herrn Anton Schmid, der im Bunde mit den übrigen Funktionäre Lobenswerthes geleistet hat, und laut wurde auch den Braven für ihre glänzenden Verdienste Anerkennung und Lob dargebracht. Und beglückte Zuneigung wurden ihnen seitens der zahlreich erschienenen Aktionäre zu Theil, als Herr Direktor Anton Schmid den Bericht des Direktionsrathes zum Verlesung brachte. Brausende Ovationen aber erschollten im Rathungssaale als Präses, Hr. A. Leitich, nachdem er in längerer Rede die vielen Verdienste des leitenden Direktors, Herrn Anton Schmid, hervorhob, den Antrag stellte den Gründer und bisherigen verdienstvollen Direktor neuerlich auf drei Jahre zu wählen. Der Direktionsbericht stellt klar, daß die Spareintagen im abgelaufenen Geschäftsjahre mehr als 500.000 fl. betragen, der Gesamtverkehre aber die Höhe von 6.245.178 fl. 87 fr. erreichte. In pietätvoller Stimmung gedachte die Generalversammlung auch ihres vor wenigen Monaten hingegangenen Vorgesetzten, des Herrn Josef Demmel, der mit Feuerschicksal des Instituts zu fördern stets bemüht war und wird sein Andenken auch provokatorisch verewigt. Mit der Auszahlung der Dividenden wurde schon am 10. d. M. an der Institutskassa begonnen. Bürgerchuldirektor Anton Leitich schloß die Generalversammlung, die sowohl dem leitenden Direktor, wie auch den übrigen Funktionären ein herzliches Gedenkbuch darbrachte.

Die „Haysfelder Bürgerf. freiw. Feuerwehr“ hielt am letzten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, im großen Saale des Hotel „Schaff“ ihre XXI. ordentl. Jahres-Generalversammlung ab. Dieselbe wurde vom Oberkommandanten, Hrn. Johann v. Gektesly, geleitet, welcher die zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßte und die Beschlußfähigkeit der Versammlung konstatierte. Dem zur Verlesung gelangten Jahresberichte entnehmen wir, daß die Gesamt-Einnahmen im verflorenen Jahre 874 fl. 78 fr., die Gesamt-Ausgaben dagegen 475 fl. 49 fr. betragen, wonach ein Cassa-Rest von 399 fl. 29 fr. verblieb. Der Vermö-

genstand der Feuerwehr stellt sich inclusive dieses Cassa-Restpostens auf 9625 fl. 91 fr., wobei ein Zuwachs von 297 fl. 96 fr. gegen das Vorjahr zu konstatiren ist. Der Mitglieder-Verstand betrug Anfangs des Jahres 1895 an ausübenden Mitgliedern 87 Mann, des Jahres 1895 sind ausgetreten 2, gestorben 1, verbleiben 84. Neueingetretene sind 2, folglich beträgt der Stand gegenwärtig 86 Mann. Das Brand-Journal weist aus, daß sich der Verein im verflorenen Jahre an 2 Localbränden betheiligte, n. zw. am 21. Juli an einem Trüfener bei Michael Koch, am 29. Oktober an einem Strohfener im Ludwig Muzzi'schen Wirtschaftshaus und am 6. November an einem Strohfener bei Mathias Birkenhener. Der Jahres-Bericht wurde unverändert angenommen und den Funktionären das Absolutorium erteilt. Es erfolgte hierauf die Neuwahl dreier Chargen von denen eine durch Tod, eine durch Austritt und eine durch Berechnung in Erledigung gekommen ist, n. zw. wurde zum Requisitionmeister, Johann Bovaich, und zum Steiger-Zugsführer Mathias Becker, und zum Requisitionsführer Ludwig Gschrober, gewählt. Nachdem hierauf die Tagesordnung erschöpft war, und keine weiteren Anträge vorlagen, schloß der Verein die Generalversammlung.

Die Haysfelder Bürgerf. freiw. Feuerwehr hielt am letzten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, im großen Saale des Hotel „Schaff“ ihre XXI. ordentl. Jahres-Generalversammlung ab. Dieselbe wurde vom Oberkommandanten, Hrn. Johann v. Gektesly, geleitet, welcher die zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßte und die Beschlußfähigkeit der Versammlung konstatierte. Dem zur Verlesung gelangten Jahresberichte entnehmen wir, daß die Gesamt-Einnahmen im verflorenen Jahre 874 fl. 78 fr., die Gesamt-Ausgaben dagegen 475 fl. 49 fr. betragen, wonach ein Cassa-Rest von 399 fl. 29 fr. verblieb. Der Vermö-

den Anstrome, der letzte König jedoch wurde von dem meinedigen Sultan in Kenpa — nach einer langen Verfolgung — im Jahre 1483 hingerichtet. Interessant ist es zu wissen, auf welche Art und Weise die Hinrichtung vor sich ging. Der gefangene König wurde nämlich bis zum Halbe lebend eingegraben und dessen Kopf war nachher die Zielscheibe der raffiniertesten Mattrationen, bis er endlich den Quaken erlag. Nachher wurde er ausgegraben, der Körper zerstückelt — und als Siegeszeichen allen Kriegerchaaren übersendet. — Das ist ein, den Muselman bezeichnender Charakterzug, — eine Bestie ohne Gleichen. —

So endete im 15. Jahrhundert das bösnische Königreich, über dessen Vergangenheit die Historie Folgendes erzählt: Im Alterthume war Bosnien ein ergänzender Theil des mächtigen Ägypten, welches seine Blüthezeit unter der Herrschaft der Königin Tenta erreichte. Königin Tenta erkrankte infolge eines Schiffbruches in der Adria. Nach deren Tod ward Bosnien eine selbstständige Provinz, welche im 7. und 8. Jahrhundert von den Avarn überflutet wurde. Erst im 9. — 10. Jahrhundert wurde es von dem serbo-kroatischen Volkstamm „Kupit“, welches Wolf dann von den Aposteln Cyril und Method zum Christenthume bekehrte wurde. Nach der ältesten Kunde über die Sinesen wurde das Land Bosnien und die Herzogin durch mehr oder weniger selbstständige Despoten, — sog. Banen — beherrscht. Unter diesen ragt Anlin Ban als Held und Staatsorganisator besonders hervor. Die Gerechtigkeit desselben ist in Volksliedern bezeugt und verewigt.

(Fortsetzung folgt.)

Die Haysfelder Bürgerf. freiw. Feuerwehr hielt am letzten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, im großen Saale des Hotel „Schaff“ ihre XXI. ordentl. Jahres-Generalversammlung ab. Dieselbe wurde vom Oberkommandanten, Hrn. Johann v. Gektesly, geleitet, welcher die zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßte und die Beschlußfähigkeit der Versammlung konstatierte. Dem zur Verlesung gelangten Jahresberichte entnehmen wir, daß die Gesamt-Einnahmen im verflorenen Jahre 874 fl. 78 fr., die Gesamt-Ausgaben dagegen 475 fl. 49 fr. betragen, wonach ein Cassa-Rest von 399 fl. 29 fr. verblieb. Der Vermö-

Die Haysfelder Bürgerf. freiw. Feuerwehr hielt am letzten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, im großen Saale des Hotel „Schaff“ ihre XXI. ordentl. Jahres-Generalversammlung ab. Dieselbe wurde vom Oberkommandanten, Hrn. Johann v. Gektesly, geleitet, welcher die zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßte und die Beschlußfähigkeit der Versammlung konstatierte. Dem zur Verlesung gelangten Jahresberichte entnehmen wir, daß die Gesamt-Einnahmen im verflorenen Jahre 874 fl. 78 fr., die Gesamt-Ausgaben dagegen 475 fl. 49 fr. betragen, wonach ein Cassa-Rest von 399 fl. 29 fr. verblieb. Der Vermö-

Die Haysfelder Bürgerf. freiw. Feuerwehr hielt am letzten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, im großen Saale des Hotel „Schaff“ ihre XXI. ordentl. Jahres-Generalversammlung ab. Dieselbe wurde vom Oberkommandanten, Hrn. Johann v. Gektesly, geleitet, welcher die zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßte und die Beschlußfähigkeit der Versammlung konstatierte. Dem zur Verlesung gelangten Jahresberichte entnehmen wir, daß die Gesamt-Einnahmen im verflorenen Jahre 874 fl. 78 fr., die Gesamt-Ausgaben dagegen 475 fl. 49 fr. betragen, wonach ein Cassa-Rest von 399 fl. 29 fr. verblieb. Der Vermö-

Die Haysfelder Bürgerf. freiw. Feuerwehr hielt am letzten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, im großen Saale des Hotel „Schaff“ ihre XXI. ordentl. Jahres-Generalversammlung ab. Dieselbe wurde vom Oberkommandanten, Hrn. Johann v. Gektesly, geleitet, welcher die zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßte und die Beschlußfähigkeit der Versammlung konstatierte. Dem zur Verlesung gelangten Jahresberichte entnehmen wir, daß die Gesamt-Einnahmen im verflorenen Jahre 874 fl. 78 fr., die Gesamt-Ausgaben dagegen 475 fl. 49 fr. betragen, wonach ein Cassa-Rest von 399 fl. 29 fr. verblieb. Der Vermö-

Die Haysfelder Bürgerf. freiw. Feuerwehr hielt am letzten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, im großen Saale des Hotel „Schaff“ ihre XXI. ordentl. Jahres-Generalversammlung ab. Dieselbe wurde vom Oberkommandanten, Hrn. Johann v. Gektesly, geleitet, welcher die zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßte und die Beschlußfähigkeit der Versammlung konstatierte. Dem zur Verlesung gelangten Jahresberichte entnehmen wir, daß die Gesamt-Einnahmen im verflorenen Jahre 874 fl. 78 fr., die Gesamt-Ausgaben dagegen 475 fl. 49 fr. betragen, wonach ein Cassa-Rest von 399 fl. 29 fr. verblieb. Der Vermö-

Die Haysfelder Bürgerf. freiw. Feuerwehr hielt am letzten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, im großen Saale des Hotel „Schaff“ ihre XXI. ordentl. Jahres-Generalversammlung ab. Dieselbe wurde vom Oberkommandanten, Hrn. Johann v. Gektesly, geleitet, welcher die zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßte und die Beschlußfähigkeit der Versammlung konstatierte. Dem zur Verlesung gelangten Jahresberichte entnehmen wir, daß die Gesamt-Einnahmen im verflorenen Jahre 874 fl. 78 fr., die Gesamt-Ausgaben dagegen 475 fl. 49 fr. betragen, wonach ein Cassa-Rest von 399 fl. 29 fr. verblieb. Der Vermö-

Die Haysfelder Bürgerf. freiw. Feuerwehr hielt am letzten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, im großen Saale des Hotel „Schaff“ ihre XXI. ordentl. Jahres-Generalversammlung ab. Dieselbe wurde vom Oberkommandanten, Hrn. Johann v. Gektesly, geleitet, welcher die zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßte und die Beschlußfähigkeit der Versammlung konstatierte. Dem zur Verlesung gelangten Jahresberichte entnehmen wir, daß die Gesamt-Einnahmen im verflorenen Jahre 874 fl. 78 fr., die Gesamt-Ausgaben dagegen 475 fl. 49 fr. betragen, wonach ein Cassa-Rest von 399 fl. 29 fr. verblieb. Der Vermö-

Die Haysfelder Bürgerf. freiw. Feuerwehr hielt am letzten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, im großen Saale des Hotel „Schaff“ ihre XXI. ordentl. Jahres-Generalversammlung ab. Dieselbe wurde vom Oberkommandanten, Hrn. Johann v. Gektesly, geleitet, welcher die zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßte und die Beschlußfähigkeit der Versammlung konstatierte. Dem zur Verlesung gelangten Jahresberichte entnehmen wir, daß die Gesamt-Einnahmen im verflorenen Jahre 874 fl. 78 fr., die Gesamt-Ausgaben dagegen 475 fl. 49 fr. betragen, wonach ein Cassa-Rest von 399 fl. 29 fr. verblieb. Der Vermö-

Die Haysfelder Bürgerf. freiw. Feuerwehr hielt am letzten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, im großen Saale des Hotel „Schaff“ ihre XXI. ordentl. Jahres-Generalversammlung ab. Dieselbe wurde vom Oberkommandanten, Hrn. Johann v. Gektesly, geleitet, welcher die zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßte und die Beschlußfähigkeit der Versammlung konstatierte. Dem zur Verlesung gelangten Jahresberichte entnehmen wir, daß die Gesamt-Einnahmen im verflorenen Jahre 874 fl. 78 fr., die Gesamt-Ausgaben dagegen 475 fl. 49 fr. betragen, wonach ein Cassa-Rest von 399 fl. 29 fr. verblieb. Der Vermö-

Die Haysfelder Bürgerf. freiw. Feuerwehr hielt am letzten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, im großen Saale des Hotel „Schaff“ ihre XXI. ordentl. Jahres-Generalversammlung ab. Dieselbe wurde vom Oberkommandanten, Hrn. Johann v. Gektesly, geleitet, welcher die zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßte und die Beschlußfähigkeit der Versammlung konstatierte. Dem zur Verlesung gelangten Jahresberichte entnehmen wir, daß die Gesamt-Einnahmen im verflorenen Jahre 874 fl. 78 fr., die Gesamt-Ausgaben dagegen 475 fl. 49 fr. betragen, wonach ein Cassa-Rest von 399 fl. 29 fr. verblieb. Der Vermö-

Die Haysfelder Bürgerf. freiw. Feuerwehr hielt am letzten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, im großen Saale des Hotel „Schaff“ ihre XXI. ordentl. Jahres-Generalversammlung ab. Dieselbe wurde vom Oberkommandanten, Hrn. Johann v. Gektesly, geleitet, welcher die zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßte und die Beschlußfähigkeit der Versammlung konstatierte. Dem zur Verlesung gelangten Jahresberichte entnehmen wir, daß die Gesamt-Einnahmen im verflorenen Jahre 874 fl. 78 fr., die Gesamt-Ausgaben dagegen 475 fl. 49 fr. betragen, wonach ein Cassa-Rest von 399 fl. 29 fr. verblieb. Der Vermö-

Die Haysfelder Bürgerf. freiw. Feuerwehr hielt am letzten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, im großen Saale des Hotel „Schaff“ ihre XXI. ordentl. Jahres-Generalversammlung ab. Dieselbe wurde vom Oberkommandanten, Hrn. Johann v. Gektesly, geleitet, welcher die zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßte und die Beschlußfähigkeit der Versammlung konstatierte. Dem zur Verlesung gelangten Jahresberichte entnehmen wir, daß die Gesamt-Einnahmen im verflorenen Jahre 874 fl. 78 fr., die Gesamt-Ausgaben dagegen 475 fl. 49 fr. betragen, wonach ein Cassa-Rest von 399 fl. 29 fr. verblieb. Der Vermö-

Die Haysfelder Bürgerf. freiw. Feuerwehr hielt am letzten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, im großen Saale des Hotel „Schaff“ ihre XXI. ordentl. Jahres-Generalversammlung ab. Dieselbe wurde vom Oberkommandanten, Hrn. Johann v. Gektesly, geleitet, welcher die zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßte und die Beschlußfähigkeit der Versammlung konstatierte. Dem zur Verlesung gelangten Jahresberichte entnehmen wir, daß die Gesamt-Einnahmen im verflorenen Jahre 874 fl. 78 fr., die Gesamt-Ausgaben dagegen 475 fl. 49 fr. betragen, wonach ein Cassa-Rest von 399 fl. 29 fr. verblieb. Der Vermö-

Die Haysfelder Bürgerf. freiw. Feuerwehr hielt am letzten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, im großen Saale des Hotel „Schaff“ ihre XXI. ordentl. Jahres-Generalversammlung ab. Dieselbe wurde vom Oberkommandanten, Hrn. Johann v. Gektesly, geleitet, welcher die zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßte und die Beschlußfähigkeit der Versammlung konstatierte. Dem zur Verlesung gelangten Jahresberichte entnehmen wir, daß die Gesamt-Einnahmen im verflorenen Jahre 874 fl. 78 fr., die Gesamt-Ausgaben dagegen 475 fl. 49 fr. betragen, wonach ein Cassa-Rest von 399 fl. 29 fr. verblieb. Der Vermö-

sch inclusive diese
 ... wobei ein Zu-
 ... Vorjahr zu konsta-
 ... d. betrug Anfangs
 ... 87 Mann
 ... 1, verbleiben 84
 ... t der Stand gegen-
 ... urnal weist aus,
 ... Jahre an 2 Loca-
 ... t an einem Triften.
 ... Oktober an einem
 ... en Wirtschaftshaus
 ... hofener bei Mathias
 ... icht wurde unverän-
 ... n das Abolutorium
 ... wahl dreier Chargen
 ... h Austritt und ein-
 ... kommen ist, u. zu-
 ... nna Bovascha
 ... Becker, und zum
 ... g Gschron, ge-
 ... ung ershöpft war-
 ... schloß der Vor-
 ... 13. d. M., ist hier
 ... Dampfwaizmühle
 ... Johann La d a n y
 ... it in letzterer Zeit
 ... n seinem 51. Lebens-
 ... gniß fand am 14.
 ... streicher Beihelligung
 ... seiner Ase!

**Benomnener Concirp-
 feld 22 Bienezüchte-
 ungs-Kommission**
 Herr Vicegapan
 schäfer-Stellvertreter,
 hky Martin Treib-
 Neurohri(Grabac

ntag, Vormittags 1/2
 g Matrifelante
 a f f h e n Weingärten
 Kravits, mit dem
 n. Jany Stuprich,
 gerichtl. Gasmei-
 en Trammingsakt vollze-
 u g n s t i n, während
 eitsch. Obergärtner
 eits des Bränigam-
 er, Jungten. Die furch-
 rdes fand Nachmittags
 rfrische durch Se Hoch-
 3, statt und hatte
 bitragung ein sehr zahl-
 Etänden eingeunden
 ungetrübteste Glück

bekannt Landmann
 eder Panonia-Dampf-
 welcher erst kürzlich
 watter und Hausbesizer
 väter hochangesehenen
 na P u m m e r, Witwe
 er, verlobt. Wir gratu-

6. Der unter diese
 durch Ungarn begriffen
 e in den größten Städten
 Oesterreich-Ungarns
 von aller Welt als ein
 am letzten Montag
 seinem Besuche beehr-
 aff" eine Vorstellung
 t einer langatmigen
 hiese diesen wahrhaft
 Kategorie mit reiflich-
 n nur einfach konstatir-
 übertreibt, wenn sie
 teilt. Die Gieganz
 mit welcher er seine
 n, mit freien Händen,
 ch verblüffend und
 anwenden, jedoch
 den Publikum das
 en Beifall hervorge-
 nster, dessen Pro-
 um selbe zu würdi-
 irtlich dankbar
 Stunden, die er
 Vergnügen er-
 Abend des hies. Casino-
 Samstag, den 9. d. M.,
 icht, jedoch von einem
 Die Anwesenden
 Weise und gab sich
 nigen hin. Die
 nach Mitternacht.
 Dr. Vicegapan hat,
 r n y a e r Matrifel-
 zeitweilig mit der

sind nunmehr wieder
 sel der Besitzes
 den durchwegs in
 icht wurden: am 7. Feber:
 cher, Emerich R o r o:
 i a e s i (neugewählt);
 a der bisherige

Schauk; in Gschichte ebenfalls der bisherige
 Richter, Josef Grün; am 11. Feber: in Grabacz
 Johann D a b e i l (S.-Nr. 170); welcher seinerzeit ein-
 mal Richter gewesen; sämtliche unter Vorsitz des Hr.
 Honorar-Oberstuhlers Emerich Kowieser; am 13.
 Feber: in Sentour Anton Weiß; in Karoly-
 tiger Anton Dippold; in St. Hubert Nikolaus
 Hány; in St. Tóbeg Peter Schneider und in
 N. Tóbeg Peter Gerhardt (S.-Nr. 52), sämtliche
 unter Vorsitz des neuen Oberstuhlers Josef v. Foris.
 X Todesfall. In D. G z e r n y a ist am 11. d. M.,
 1/2 Uhr Nachts, der auch hier bekannte junge Kaufmann,
 Josef N u t s c h m a n n, Kesse unseres Mitbürgers, Hr.
 Mathias Hochstrasser, nach langwierigem Leiden in
 seinem 25. Lebensjahre gestorben. Das Leidenbegän-
 gniß fand am 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr, unter sehr zahl-
 reicher Beihelligung der dortigen Bevölkerung statt. Möge
 dem so früh Dahingegangenen die Erde leicht sein!

X **Wahl in Gsone.** Der G s e n e r „Cassino-Verein“
 veranstaltete am 29. d. M. in den eigenen Vereinslokali-
 täten zu Gunsten des Banes einer röm. kath. Kirche ein
 geschlossenes Tanzkränzchen, zu welchem die
 Entladungen dieser Tage ergaben. Nachdem zu dieser Unter-
 haltung auch Gäste aus der Umgebung geladen wurden,
 so dürfte sich dieselbe recht besuch und gelungen gestalten,
 was in Anbetracht des wohlthätigen Zweckes recht wün-
 schenswerth wäre.

Neue Erfindung. Wir empfehlen unseren Lesern
 als allernützlichste die von der ungarischen Gasglühlicht-
 Aktiengesellschaft in Budapest, goldene Handgasse Nr. 6.
 patentierte Spiritusgasglühlicht Lampe zur Beleuchtung
 von Wohnräumen, Büros, Hotels etc. als die beste Be-
 leuchtung der Gegenwart. Die Vorzüge der Beleuchtung
 dieser neuen Erfindung sind, daß die Lampe nicht ruht,
 nicht raucht, nicht riecht, gar keiner Pflege oder Reinigung
 bedarf, auch bedeutend weniger Hitze entwickelt, als die
 Petroleumlampe und die Kosten stellen sich bedeutend ge-
 ringer, als die der Petroleumlampe. Das Licht ist blend-
 end weiß, wie das Licht des von dieser Gesellschaft mit
 ungeahntem Erfolge rühmlichst eingeführte und bekannte
 Auerlicht. Der Spiritusbrenner kann zu jeder 15-tägigen
 Petroleumlampe verwendet werden, und auch zu größeren
 Bassins, dabei sind die Anschaffungskosten gering, denn,
 der complete Brenner, das ist Glühkörper, Brenner und
 Cylinder, kostet nur fl. 6.— per Stück. In der Beleuch-
 tungstechnik wird diese Lampe eine Revolution herbeiführen,
 denn, Jedermann wird es vorziehen, diese Lampe, die die
 Luft im Zimmer rein erhält, und nicht verdirbt, zur Be-
 leuchtung zu verwenden. Für die vaterländische Landwirth-
 schaft wird die Lampe auch von wesentlichem Vortheil
 sein, da es zweifellos ist, daß sich der Consum und da-
 durch die Erzeugung von Spiritus ganz bedeutend heben
 wird, denn, das Gute bricht sich rasch Bahn. In Budapest
 ist die Lampe bereits im Gebrauch bei den Herren Gr-
 z e l e n z Graf Julius Szapáry, Grzelenz Graf Albin Szály,
 Gräfin Teleky, Graf Ludwig Tiba, Professor Kovács
 und sehr vielen Reichstagsabgeordneten, die alle dieser vor-
 züglichen und reinen Beleuchtung das größte Interesse
 entgegenbringen. Jede Explosionsgefahr ist vollkommen
 ausgeschlossen. Mit dem Verkaufe der Lampe besetzt sich
 die ungarische Gasglühlicht-Aktiengesellschaft, goldene Hand-
 gasse Nr. 6. in Budapest, deren Niederlagen in Budapest
 Carl Oswald & Co., Andrássystrasse Nr. 14. Nikolaus
 Wandt, Badgasse Nr. 10. Die ungarische Gasglühlicht-
 Aktiengesellschaft wünscht auch Vertreter in allen Städten
 für diesen Artikel zu engagiren.

Örömmel tapasztaljuk hogy Ungváry
 László 121 holdas czeglédi gymónes-faiskola telepe nem-
 csak a házban vált mindonki előtt ismeretessé, hanem
 most már szívesen keresik föl azt Románia, Bosznia, Herze-
 govina, Galiczia s főleg Ausztriából is a rendelők. Es hogy
 a kényesebb izlésű külföldiek, mint vannak az Ungváry-
 tól szállított esemetekkel megelégedve, arra növe többek
 közt szolgáljon tájékoztatón Umlauf esász. és kir. udvari
 kert igazgató (Bécs-Schönbrunn) alább következő eredeti
 levele: „Különös örömmre válik Ont értesítenem, hogy
 ideküldött esemetű kifogástalanok és valóban szépek. En
 csak elismeréssel nyilatkozhatom az ilyen kitünö minőségű
 anyag előállításáért és ezennel felkeresem Ont, hogy ha-
 sonló kifogástalan minőségben az itt leirandókat, küldeni
 szíveskedjék.“ Umlauf es. és k. udvari kert igazgató
 (Bécs-Schönbrunn).

Bevölkerungs-Bewegung
 von
Hagfelder kön.-ung. Matrifelante
 für die Zeit vom 8. Feber 1896 bis 15. Feber 1896.
 Geburten:
 Julia Erdélyi 1 Mädchen. — Peter Ludwig 1 Mädchen. —
 Carl Kretten 1 Mädchen. — Feti Hipp 1 Mädchen. — Peter Koch
 1 Mädchen. — Johann Theisen 1 Knabe. — Peter Wenzel 1 Knabe
 — Mathias Konrad 1 Mädchen.
 Gestorben:
 Alexander Kravics mit Franziska Stuprich
 Gestorben:
 Michael Salatos, 33 Jahre alt, Lungensch. — Theresia
 Bogner, 24 Tage alt, Magenleiden. — Elisabetha Schummer, 87
 Jahre alt, Altersschwäche. — Johann Mathias Blum, 27 Tage alt,
 Schwäche. — Katharina Kreim, 18 Monate alt, Diphtheritis. —
 Katharina Theisen, 4 Jahre alt, Diphtheritis.

Schreibgeschäfts-Bericht.
 Von Josef Pollak.
 Hagfeld, am 15. Feber 1896.
 Weizen war im Wochenlaufe anhaltend theuer und ist ein Stück-
 gang von 15 kr. zu verzeichnen; dagegen war Haiz angenehmer und
 befechtete sich, die Preise sind als unverständlich zu beschreiben Roggen
 10 kr. billiger; Gerste und Hafer unverändert.

Hagfelder Waizenpreise sind:

von	bis
Weizen	fl. 5.90 — 6.—
Altwaiz	fl. 5.40 — —
Roggen	fl. 5.— —
Gerste	fl. 4.80 — 4.90
Hafer	fl. 4.60 — —
Hafer	fl. 5.— —
Moharsfaat	fl. 5.— —

Lottoziehung.
 Temesvárier Lotterieziehung vom 8. Feber:
83. 6. 56. 18. 55.
 Nächste Ziehung am 22. Feber
 Verantwortlicher Redacteur: Rudolf Wunder.

Concurs-Ausschreibung.
 Der „Hagfelder Schützen Verein“ schreibt hiermit
 wegen Lieferung von 20 einfachen runden Garten-
 Schützen den Concurs aus.
 Interessenten wollen sich über die näheren Bedingungen
 beim Unterfertigten anfragen und ihre Offerte längstens
 bis 23. Feber l. J. dorthelbst eingeben.
 Josef Greiß, Schützenmeister.

Selbion Prima-Aberfeld
 (8 Fische, parzellirt)
 am Hagfelder Hotter gelegen, ist sofort aus freier Hand
 zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Peter Wagner
 im (S.-Nr. 1054) Götterhe, Hagfeld.

Schmiede- Werkstätte
 Eine gutvernommirte
 sammt Haus (in Hagfeld) ist sofort aus freier Hand
 unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres
 zu erfragen in der Administration d. Blattes.

Concurs.
 Die „Hagfelder Dampfziegel- Aktiengesellschaft“
 schreibt wegen Vergebung von 75 Meter Schupfen-
 bau, und Lieferung von 50000 Dachziegel-Bret-
 tel den Concurs aus.
 Bewerber wollen ihre Offerte bis längstens 20. d.
 M. an die Direction der Hagfelder Dampfziegel-Akti-
 gesellschaft einreichen. Nähere Anweisungen ertheilt bereit-
 willigt Die Ziegel-Verwaltung.

Erfahrener
 Maschinist findet bei der „Hagfelder Dampfziegel-Akti-
 gesellschaft“ da ernde Anstellung.
 Offerte mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen ver-
 sehen, sind zu richten an die Direction der Hagfel-
 der Dampfziegel-Aktiengesellschaft in Hagfeld.

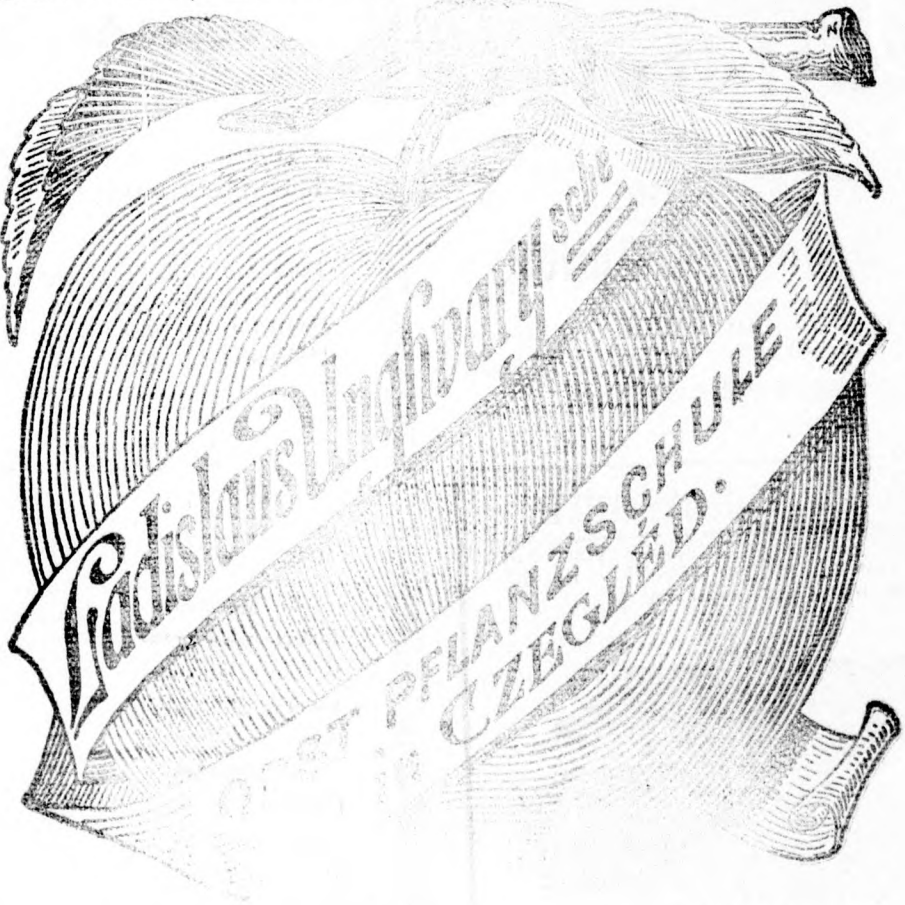
Einladung.
 Die tit. Aktionäre der
 „Hagfelder Dampfwaizmühl-Aktiengesellschaft“
 werden hiermit
 zu der am 8. März 1896
 um 3 Uhr Nachmittags in der Mühlenkapelle abzuhaltenden
X. ord. Generalversammlung
 höflich eingeladen.

- Verhandlungsgegenstände:**
- I. Wahl eines Vorsitzenden für die Generalversammlung.
 - II. Wahl zweier Aktionäre zur Beglaubigung des Proto-
kolles.
 - III. Bericht der Direktion über die Geschäfte im abge-
laufenen Jahre. — Bericht des Aufsichtsrathes, über
den Befund der Bilanz. — Festsetzung der Bilanz,
— Bestimmung über Verwendung des Reingewinnes,
und Ertheilung des Abolutoriums für die Direktion
und den Aufsichtsrath.
 - IV. Allfällige Anträge.
- Zsombolya, den 14. Feber 1896.

Die Direktion.
 *) Laut Statuten §. 19 sind bei den Generalver-
sammlungen nur jene Aktionäre stimmberechtigt, deren
Aktien wenigstens 3 Monate früher im Aktienbuche auf
ihren Namen umschrieben resp. eingetragen sind und bis
zum Tage vor der Generalversammlung an der Cassa der
„Hagfelder Sparrkassa“ deponirt wurden.
1522 szám

1896.
 Stertz János zsombolyai lakos kérvény e zsombolyai
 határonkon szándékol kertés hiszlalda felállításához szüksé-
 ges telepengedély kinyerése iránt.

Végzés.
 Ezen kérelemnek az ipartörvény 26 és következő §§.
 értelmében a helyszínen s folytatva Zsombolya község-
 házán leendő tárgyalására a határidő f. é. február hó 20. nap-
 jának d. u. 3 órájára kitzetlik s a tárgyalásra úgy folya-
 modó, továbbá összes szomszédok és Dr. Strosz Ernő mint
 közegészségügyi szakközeg mint legközelebbi szomszédok,
 valamint Zsombolya község előjárósága és ezen végzésnek
 kifüggesztése s közzététele által mindazok kik a vállalat
 ellen bármí oknál fogva kifogást akarnak tenni azzal idez-
 tetek meg, hogy a telepnek és a rajta felállítandó épü-
 letnek illetve felszerelésnek és belső berendezésének rajzát
 és leírását a tárgyalás határnapjáig ezen iparhatóságnál
 megtekinthetik és kifogásaikat akár írásban a kitzött
 tárgyalási határnapig beadhathják, akár pedig a tárgyalás-
 nál szóval előadhathják.
 Zsombolya, 1896. évi Február hó 14-én.
Foris
 főszoigabíró.



Mindenféle nemes esemetőből minő	500,000	
alvó szemzészől	1,200,000	
vadonezszől	15,000,000	darab
Összesen mintegy	17,000,000	

Az 1-2-3 éves, gazdag gyökerű, életros nemes esemeték darabja
 100 darab 40 kros esemete 1 vagy 100 fajban 38 frt
 200 " 40 " " 1 " 100 " 36 "
 500 " 40 " " 1 " 100 " 34 "
 1000 " 40 " " 1 " 100 " 32 "
 5000 " 40 " " 1 " 100 " 30 "

A fajok legnagyobb része szaktelintélyünk Bereczki Háté hirneves telepéről lett beszerezve, miert
 itakeszhelesek. Ezen felül a kiadandó esemeték homokban neveltek s épen azért gazdag gyökerezettel bírnak nem
 azok anom biztos fogamzásnak edzett természetűek, egészesek, hosszú életűek és még ezen felül igen eles qó.
 A tartalma, esinos kiállítású és minden tekintetben tájékoztató nagy árjegyzék k ivánatra bármintve néhetikq

Man achte auf die Schutzmarke!

Maria-Mozeller

Magen-Tropfen

vorzüglich wirksam bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches altbekanntes Haus- u. Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, Abwechslendem Nerven, Blähung, hartem Stuhlgang, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Obstipation oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, Ueberladung des Magens mit Speisen und Getränken, Wärmes, Leber- und Gallenleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Maria-Mozeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bekräftigen. Preis & Flasche sammt Gebrauchsanweisung 40 Kr., Doppelflasche 70 Kr. Central-Vertrieb durch Apotheker **Carl Brady, Kremser (Währen)**. Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten. Man wolle nur solche Tropfen als echt annehmen, auf deren Packung ein grüner Streifen mit den Worten: **„Besorge die Schutzmarke“** steht. Dieser Streifen ist auch mit meiner Unterschrift versehen.

Die **Maria-Mozeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in **Hatzfeld: Mathias Holz.**

Die **Geschäftslocale** wo sich gegenwärtig das Nierengeschäft des Hrn. Arier und mein Spenglergeschäft befinden, sind vom 24. April l. J. ab zu **vermietben.**

Näheres bei **Johann Schmidt, Spenglermeister.**

Dieselbst sind auch **Waschmaschinen mit Gummi Auswinder**, sowie **Wäsche-Böden** zu verkaufen.

Ein Spengler-Lehrling wird aufgenommen.

Clayton & Shuttleworth Fabrikanten landw. Maschinen **Budapest** Váci-körút Nr. 63 empfehlen ihr reichhaltiges Lager von



Locomobilen und Dampf-Dreschmaschinen von 20 bis 12 Pferdekraft, ferner Göpfl-Dreschmaschinen, Putzmühlen, Trieurs, Gras- und Getreidehäher, Eggen, Heurechen



„COLUMBIA-DRILL“ allerbeste Stemaschine, Häckler, Rübenschnelder, Kukurutzrebler, 3 schrot- und Mahlmühlen.

Universal-Stahlpflöge sowie alle Gattungen billigsten

2- u. 3scharige Pflöge la. d. w. Maschinen zu den Preisen.

Illustrirte Preiscataloge auf Verlangen gratis und franco.

Wilhelm Mühle

Samen- & Blumen-Culturen
TEMESVÁR
empfiehlt pro 1896

Das beste in Sämereien
Das schönste in Blumen
Das neueste in Rosen
Das feinste in Obstsorten

sowie
hochmoderne Blumenbouquets, Kränze etc. etc.
Versandt garantirt nach jeder Gegend prompt & sicher.
Reichillustrierten Hauptkatalog sende auf Verlangen kostenlos zu.

Zucht prämirt

Kanarienvögel

feinste Vorfänger, versendet unter Nachnahme v. 8-20 Mt., acht Tage Probezeit, Umtausch frei. Prospekte gratis

W. Hering St.-Andersberg (Harz) 427.

Hausverkauf.

Verkaufe mein Haus, Florianigasse Nr. 697., aus freier Hand. Näheres zu erfragen beim Eigenthümer **Anton Jirt** dorfselbst.

„VULKÁN“

Maschinenfabriks-Actien-Gesellschaft

vormals **Gutjahr & Müller — Reinhardt Fernau & Co.** Budapest. Wien.

In der Mühlenbau-Anstalt I. Ranges

BUDAPEST, V., külső váci-ut 70.

Telegramm-Adresse: „Gujahrvulkan“ werden erzeugt: Telegramm-Adresse: „Gujahrvulkan“
Patentirt in allen **OSCILLIR-SICHTER** Patentirt in allen Industrie-Staaten. Patent Gutjahr, Müller & Soder.

Vortheile des Oscillir-Sichters!

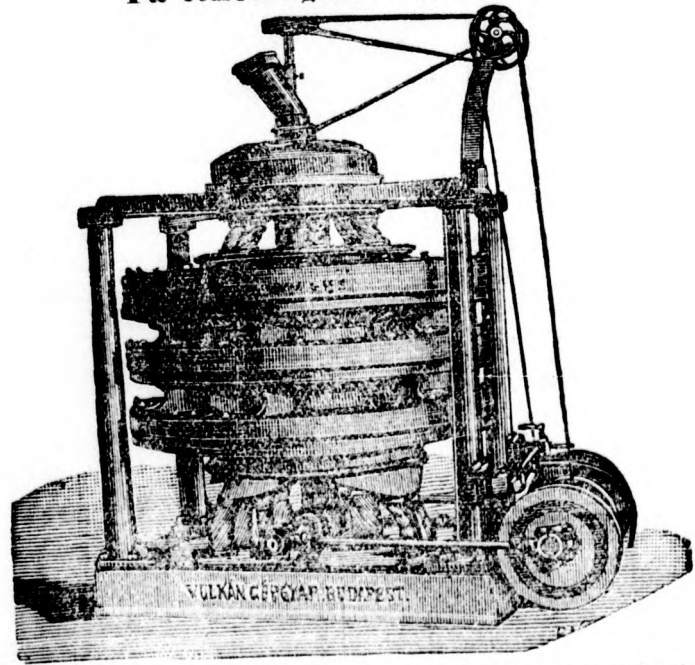
Das Sicht- und Sortirtgut wird mit demselben vollkommen gesichtet und sortirt; die gesichteten Mehle sind rein, die Dunste mehlfrei und die Griesse scharf sortirt; äusserst einfache Handhabung; Veranreinigung des gesichteten Mehles ausgeschlossen; wenig Bospnungsmaterial; wenig Raum und Kraftverforderniss; vollkommen ruhiger Gang; für automatischen Betrieb vorzüglich geeignet, Ersatz für ein ganzes Cylindersystem; unübertreffliche Leistungsfähigkeit;

ferner:

PUTZ- UND SORTIRMASCHINEN

Patent August Schnitzer.

Die Maschine liefert mehr-reine Griesse, als irgend welche Maschine dieser Kategorie; die feinsten Dunste, wie auch die gröbsten Griesse können an ein und derselben Maschine geputzt werden;



enorme Leistungsfähigkeit, wenig Raumverforderniss; jede Griesseputzerei Anlage kann mit diesen Maschinen ohne wesentliche Betriebsstörungen leicht eingerichtet werden.

Ausser diesen allerneuesten Maschinen werden Schollenabsauberer, Tarars, Frucht-sortirmaschinen System Boby und andere „Vulkan“ Getreide-Reinigungs-Bürstmaschinen, Mahlgänge, Frucht-, Mehl- und Griesseaufzüge, Transportschnecken, alle Arten von Cylindern, Aufzugsmaschinen sammt Fahrstühlen, Ziegelei Maschinen, nach System E. Hotop; Eisenabgrüsse nach eigenen und fremden Modellen, Zahn- räder mit der Maschine geförmt. Erzeugt Werkzeugmaschinen jeder Art zur Bearbeitung von Metall- Holz- und Stein-Dampfmaschinen bewährtester Construction, Wasserräder, Transmissionen etc. gebaut Prospekte und Kostenvoranschläge werden auf Verlangen bereitwilligst ertheilt

Schnellpressendruck von Rudolf Wunder in Hatzfeld

und Eigenthümer: Rudolf Wunder.